



Albert Kirnberger

Historisches Streiflicht

Die Gründungsversammlung des Vereins Mehr Spielraum für Kinder fand am 29. Juni 2009 im Gasthof „Zum Hackerbräu“ in Unterföhring statt. Das Protokoll verzeichnet 13 Tagesordnungspunkte, neben Formalien stand die Aussprache über die Gründung des Vereins im Mittelpunkt. Diskutiert wurde die Idee eines Aktivspielplatzes, der sich von einem herkömmlichen Spielplatz durch die pädagogische Begleitung der Kinder unterscheidet. Den Kindern sollte ermöglicht werden, handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Der Verein sollte für logistische und finanzielle Unterstützung des Aktivspielplatzes verantwortlich sein, die Gemeinde die auf dem Aktivspielplatz tätigen Sozialpädagog:innen finanzierten sowie die Geländemodellierung, die Einfriedung und die Erschließung mit Wasser, Strom, Abwasser etc. durchführen. Als Träger der Einrichtung, der das pädagogische Personal stellt, wurde der Kreisjugendring in Erwägung gezogen, der sich sehr interessiert zeigte. Der

Aktivspielplatz sollte durch eine Initiative von Eltern und Kindern betrieben werden, und der Verein den institutionellen Rahmen für die Mitwirkung von Bürger:innen und Bürgern darstellen, die aus den Reihen des Gemeinderates ausdrücklich gewünscht wurde. Weitere Themen der Aussprache waren der die notwendige Reihenfolge der weiteren Schritte sowie die Frage des Standortes. Es wurden mehrere mögliche Standorte diskutiert, bevor die Gründungsmitglieder zu dem abschließenden Ergebnis kamen, dass das Grundstück neben der Jugendfreizeitstätte FEZI der geeignetste Standort ist. Anschließend wurde die im Vorfeld erarbeitete Satzung mit einigen juristisch erforderlichen Korrekturen sowie der Name des Vereins „Mehr Spielraum für Kinder“ einstimmig beschlossen. Daraufhin wurde, ebenfalls einstimmig, ein vierköpfiger Gründungsvorstand gewählt, ebenso zwei Kassenrevisoren. Abschließend wurden weitere Formalien, wie die Höhe und Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge sowie der Beitritt des Vereins zum Dachverband „Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.“ beschlossen.

Am 8. Oktober 2009 befasste sich der Gemeinderat erneut mit dem Antrag der

Jugendbeauftragten vom 16. April 2009. In seiner Sitzung am 18. Juni 2009 hatte der Gemeinderat die Entscheidung zurückgestellt, da es als zweckmäßig erachtet wurde, eine bestehenden Aktivspielplatz zu besichtigen. In der Zeit zwischen den vorgenannten Gemeinderatssitzungen hatte die Gemeindeverwaltung Kontakt mit dem Kreisjugendring München-Land, den Unterföhringer Kindergärten sowie der Grundschule Kontakt aufgenommen. Alle angeschriebenen Institutionen (Leitungen, Elternbeiräte) begrüßten in ihren Stellungnahmen einhellig die Errichtung einer Kinder- und Jugendfarm in Unterföhring. Daraufhin fasste der Gemeinderat mit sehr großer Mehrheit den Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Aktivspielplatzes in Unterföhring. Die Verwaltung wurde beauftragt, das im Eigentum der Gemeinde befindliche Grundstück östlich des Tunnelweges und nördlich der Jahnstraße hierfür zu Verfügung zu stellen, und vom Kreisjugendring München-Land im folgenden Jahr 2010 ein Konzept ausarbeiten zu lassen. Die bisherigen Planungen für einen Spiel- und Rodelbereich wurden aufgegeben, und die entsprechenden Beschlüsse der Gemeindegremien wurden aufgehoben.

Wusstet Ihr ?	Aktuelles	Termine
Seite 2	Seite 4	Seite 5
... dass die Bürgermeisterkandidatinnen und der Bürgermeisterkandidat Freunde der Kinder- und Jugendfarm sind. Lest Ihre Beiträge ab der Seite 2	Hallo Erstklässler. Eure Frühblüher lüken aus der Erde. Wir haben die Beweise dafür.	Die nächsten Vorstandssitzungen Die nächste FarmPost

Sonja Hein-Schnieder

Unsere Bürgermeisterkandidaten im Farm-Check

Auf der Kinder- und Jugendfarm geht es meistens um handfeste Dinge: Wer füttert die Schafe, wer baut die stabilste Bude und wer hat den größten Haufen Pony-Äpfel abgemistet? Doch in dieser Ausgabe der FarmPost weht ein Hauch von Rathaus-Luft durch unsere Gehege und Beete. Wir haben die Bürgermeisterkandidatinnen und den Bürgermeisterkandidaten zur Kinder- und Jugendfarm befragt.

Unsere Fragen waren:

1. Was bedeutet für Sie persönlich die Kinder- und Jugendfarm?

Florian Klietsch



1. **Stellenwert der Farm:**
Die Kinder- und Jugendfarm ist für mich ein besonderer Lern- und Lebensort in Unterföhring: Natur und Tiere auf ganz besondere Art und Weise erleben, Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft erfahren – ganz praktisch und jenseits von Noten und Leistungsdruck. Genau solche Orte stärken Kinder, Familien und den sozialen Zusammenhalt.
2. **Schönste Erinnerung:**
Mein persönlicher Bezug und die Erinnerung ist sehr direkt: Mein Papa Karl Klietsch war Initiator des Vereins „Mehr Spielraum für Kinder“ und hat die Idee der Farm maßgeblich nach Unterföhring getragen. Auch ich war Vorstandsmitglied und ich erinnere mich sehr gerne an diese Anfangszeit der Farm in Unterföhring. Ich konnte das Entstehen sehr gut und hautnah mitverfolgen und habe daher ein besonderes Herz für dieses Erfolgsprojekt.

3. **Zusammenarbeit:**
Ich möchte die verlässliche Partnerschaft zwischen Gemeinde, Farm (KJR als Träger) und Verein erhalten und weiter stärken: mit Planungssicherheit, transparenter Abstimmung und einer langfristigen Absicherung. Die Farm soll noch stärker als Bildungs- und Begegnungsort gedacht werden – z.B. über Kooperationen und gemeindliche Aktionen, als fester Teil einer starken Kinder- und Jugendarbeit.
4. **Zeitreise zurück:**
Als Grundschüler hätte man mich wahrscheinlich bei den Tieren gefunden –beim Füttern, Ausmisten und Mithelfen. Ich habe ein Herz für Tiere und übernehme gerne Verantwortung, das hätte mir sehr gefallen.
5. **Lieblingstier:**
Wenn ich mich entscheiden muss: das Schaf – ruhig, aufmerksam, sozial und ein schönes Symbol dafür, dass Gemeinschaft stark macht.

Anette Westarp



1. **Stellenwert der Farm:**
Die Kinder- und Jugendfarm ist ein wichtiger Baustein lebendiger Gemeindepolitik. Jugendliche brauchen Räume, die sie selbst gestalten dürfen – Vertrauen statt Verdrängung ist unser Ansatz. Solche Orte fördern Eigenverantwortung, Gemeinschaftssinn und soziale Kompetenz. Meine beiden Kinder haben das Fezi und die Farm geliebt. Über viele Jahre waren diese Orte für sie ein zweites Zuhause. Das zeigt, welchen Wert solche Einrichtungen für Familien und für den sozialen Zusammenhalt in unserer Gemeinde haben.
2. **Zusammenwirken der Angebote**
Gute Kommunalpolitik entsteht im Miteinander. Angebote für Kinder und Jugendliche müssen in ein Gesamtkonzept eingebettet sein – mit klarer Planung, transparenter Finanzierung und nachhaltiger Ortsentwicklung. Bestehende Potenziale sind konsequent zu nutzen, bevor neue Flächen geschaffen werden. So sichern wir Qualität, Verlässlichkeit und Zukunftsfähigkeit.
3. **Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Gemeinderat und Verein**
Sachliche, konstruktive Entscheidungen brauchen professionelle Moderation, klare Führung und Transparenz. Öffentliche Gelder verlangen größtmögliche Öffentlichkeit. Wir stehen für eine offene Kommunikation, verlässliche Rahmenbedingungen und partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe – mit klar definierten Zuständigkeiten und finanzieller Verantwortung.
4. **Zeitreise ins Grundschulalter**
Aufgewachsen bin ich auf einem Schrottplatz – ein Ort voller Materialien, Maschinen und Möglichkeiten. Dort habe ich früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen, praktisch anzupacken und kreative Lösungen zu finden. Als Kind hätte man mich draußen gefunden: zwischen Werkstatt und Freiflächen, beim Entdecken und Ausprobieren. Natur- und Erfahrungsräume prägen fürs Leben. Deshalb setze ich mich für weniger Oberflächenversiegelung, kluge Planung und ausreichend Freiräume für Kinder ein.
5. **Größter Unterstützungsbedarf**
Unterstützung bedeutet verlässliche Strukturen statt kurzfristiger Einzelentscheidungen: solide Finanzen, transparente Prozesse und Planungssicherheit. Eine vorausschauende Haushaltspolitik schafft den Spielraum für Investitionen mit Weitsicht. Unser Anspruch ist klar: sagen, was wir wollen – und umsetzen, was Unterföhring braucht.

Sonja Hein-Schnieder

Unsere Bürgermeisterkandidaten im Farm-Check (Fortsetzung)

Claudia Leitner



1. Die Kinder und Jugendfarm ermöglicht den Unterföhringer Kindern und Jugendlichen „Farmleben“ zu schnuppern - für mich ein ganz wichtiger Bestandteil unseres sozialen Miteinanders. Hier wird gelehrt, dass man ein Tier nicht nur streichelt und kuschelt, wenn man selber „Bock“ hat, sondern dass es auch Verantwortung bedeutet und man sich kümmern muss! Die Jugendfarm stellt hier einen wichtigen Baustein in unserem Ortsleben dar - da nicht alle ein Tier zuhause haben können. Unter der Leitung des KJR mit Markus Gabler bringen sich viele Ehrenamtliche des Vereins ein mit diversen Projekten wie z. B. Kräuterschnecken bauen- Schnitzendie es in dieser Form bei keinem anderen Verein gibt. Die dafür notwendigen Gebäude und Flächen wurden und werden dankenswerter Weise von der Gemeinde gestellt.

- 2. Schöne Erinnerungen habe nicht ich sondern meine Söhne- da das Farmleben auch ein Stück „Erwachsenwerden „ bedeutet- und zwar ohne Eltern ab einem gewissen Alter. 😊
- 3. Die Zusammenarbeit wird so weitergeführt werden wie bisher da mir keine Änderungswünsche herangetragen wurden.
- 4. Als Grundschülerin war ich eine absolute Leseratte und ständig von meiner Katze umgeben- daher wäre ich auch auf der Farm im eher ruhigen Bereich mit einem Buch anzutreffen.
- 5. Mein liebstes Farmtier ist die Katze 🐱

Saran Diané



1. Ab Herbst des Jahres 2011 war ich eine der ersten regelmäßigen Farmbesucherinnen. Ich bin dankbar, dass ich den Prozess der Entwicklung der Farm von Anfang an miterleben durfte und verbinde ein ganz besonders Heimatgefühl mit diesem Ort. Ganz besonders hat mir immer gefallen, immer an der frischen Luft und im Einklang mit der Natur zu sein. Dort habe ich auch eine Ehrfurcht vor der Natur entwickelt. Danken möchte ich allen Menschen, die zum Gelingen dieses Projekts in Unterföhring beigetragen haben und auch gegenwärtig dazu beitragen.

2. Als schönste Erinnerungen sind mir die vielen Abende mit Stockbrot am Lagerfeuer und der eigenhändige Bau des Lehmofens im Kopf geblieben. Außerdem empfand ich es als wundervolles Gefühl, wenn Tiere Vertrauen zu einem Menschen aufbauen.

- 3. Die Kinder- und Jugendfarm hat mit ihrer tiergestützten Pädagogik das große Potenzial, Kindern ein Umweltbewusstsein und Begeisterung für Tiere und Handwerk mit auf den Weg zu geben. Am besten funktioniert dies – was durch viele Studien bestätigt wurde – wenn Kinder selbst Verantwortung übernehmen können. Genau diesen Grundgedanken möchte ich in den Mittelpunkt stellen: die Kinder und ihre Familien an der Entwicklung der Farm beteiligen. Dazu möchte ich als Bürgermeisterin verstärkt für den Ausbau der Kooperationen mit anderen Vereinen und Organisationen werben. Durch vielfältige Kommunikationskanäle sollen so wieder mehr Familien für die tatkräftige Arbeit auf der Farm und im Verein „Mehr Spielraum für Kinder“ animiert werden können. Hierbei sollte die Maxime der Subsidiarität gelten. Nicht alles muss bis ins kleinste Detail durchgeplant und vorgegeben sein, sondern die Kinder sollen sich ausprobieren dürfen.
- 4. Im Rückblick wäre ich heute vermutlich häufiger in den Werkstätten anzutreffen, um mein handwerkliches Geschick noch weiter auszubauen.
- 5. Wegbegleiterinnen werden sich sicher an eines der ersten Meerschweinchen „Schorschi“ erinnern, das für immer und ewig mein Lieblings-Farmtier bleiben wird. 😊

Sonja Hein-Schnieder

Frühlingserwachen auf der Kinder- und Jugendfarm



Im letzten Herbst haben unsere Erstklässler mit Schaufeln und einer ordentlichen Portion Entdeckergeist bewaffnet die Beete auf der Kinder -und Jugendfarm gestürmt. Damals wurden viele braune, schrumpelige „Zwiebel-Ufos“ in der Erde versenkt. Manch einer mag gedacht haben: „Ob das was wird? Die schlafen doch nur!“

Doch jetzt kommt die offizielle Entwarnung: Die Zwiebeln hatten keine Lust mehr auf Schlummern. Überall in den Erstklässler-Beeten auf der Farm spitzen derzeit kleine, grüne „U-Boot-Periskope“ aus der Erde. Es scheint, als wollten die Frühblüher mal kurz checken, ob die Sonne schon Überstunden macht oder ob sie sich doch noch mal unter die Erde verkrümmeln sollen.

Unsere kleinen Gärtner-Profis aus der ersten Klasse haben ganze Arbeit geleistet. Oben könnt Ihr einen kurzen Statusbericht aus der Bodenperspektive sehen.

Ein dickes Lob an unsere **Erstklässler-Baukolonne**. Ohne Euren vollen Körpereinsatz (und die vermutlich sehr schmutzigen Hosenböden im Herbst) wäre die Farm im Frühling nur halb so grün. Wir sind schon gespannt, wann aus den grünen Spitzen ein buntes Feuerwerk wird. Bis dahin gilt: **Vorsichtig laufen!** Nicht, dass wir noch einem schläfrigen Krokus auf die „Nase“ treten.

Unsere Botschaft lautet: „Hallo Frühling, wir wären dann so weit. Wo bleibt das warme Wetter?“

Mitglied werden

...

Ihr wollt Mitglied werden, oder ein Mitglied werben. Auf unserer Webseite findet ihr alle Informationen zur Mitgliedschaft.

<https://mehr-spielraum-ev.de/mitgliedschaft>



Folgt uns auf Instagram

...

Auf Instagram könnt ihr uns auch über das Jahr hinweg folgen und Einblicke zu unserer Arbeit auf der Farm erhalten.



Spenden

...



Mit euren Spenden könnt ihr unsere Arbeit auf der Kinder- und Jugendfarm unterstützen.

Das geht ganz leicht über **PayPal**

oder

Spendenkonto
Kreissparkasse München Starnberg
Ebersberg
IBAN: DE 47 7025 0150 0022 2457 65
BIC: BYLADEM1KMS

--

Vorstandssitzungen

Die nächsten Vorstandssitzungen
10.03.2026 19:00 Uhr, Kinder- und Jugendfarm Unterföhring
21.04.2026 19:30 Uhr, Kinder- und Jugendfarm Unterföhring

FarmPost

Die nächste FarmPost erscheint am 31.03.2026

IMPRESSUM

Mehr Spielraum für Kinder e.V.
Jahnstraße 1
85774 Unterföhring

kontakt@mehr-spielraum-ev.de

Vereinsregister NR.: VR 202456

Verantwortlich für den Inhalt: Albert Kimberger, 1. Vorsitzender